

**Protokoll
zur 23. Sitzung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt
Niesky am 23. März 2022**

Öffentlicher Teil

Sitzungsleitung:	Frau Uhlemann, Oberbürgermeisterin		
Teilnehmer:	Herr Beinlich	-	Stadtrat
	Herr Gothan	-	Stadtrat
	Herr Halke	-	Stadtrat
	Herr Kagelmann	-	Stadtrat
	Herr Menzel	-	Stadtrat
	Herr Mrusek	-	Stadtrat
	Herr Neudeck	-	Stadtrat
Es fehlen entschuldigt:	Herr Prause-Kosubek	-	Stadtrat
Mitarbeiter/innen der Verwaltung:	Herr Girbig	-	FB ZD, SG PHV
Gäste:	Herr Ludwig	-	Stadtwerke Niesky GmbH
	Herr Kalbas	-	GWG Niesky mbH
Protokollantin:	Frau Baumann		
Ort:	Bürgerhaus, Spreezimmer		
Beginn:	18:00 Uhr		
Ende:	20:00 Uhr		
Tagesordnung:	lt. Einladung		
Gefasste Beschlüsse:	-----		

TOP 1

Eröffnung der Sitzung

Frau Uhlemann eröffnet die 23. Sitzung des Verwaltungsausschusses des Stadtrates der Großen Kreisstadt Niesky und begrüßt die anwesenden Stadträte, die Gäste und die Mitarbeiter der Verwaltung.

TOP 1.1

Feststellung der Beschlussfähigkeit, Bestätigung der Tagesordnung und des Protokolls der letzten Sitzung

Herr Prause-Kosubek fehlt entschuldigt. Der Verwaltungsausschuss ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung ist den Stadträten fristgerecht mit der Einladung zugegangen. Sie wird ohne Hinweise und Anmerkungen bestätigt, damit wird nach ihr verfahren.

Das Protokoll der 22. Sitzung vom 23.02.2023 liegt noch nicht vor. Es wird den Stadträten nachgereicht.

TOP 1.2

Bekanntgabe von Beschlüssen

Aus dem nichtöffentlichen Teil der 21. Sitzung des Verwaltungsausschusses ist kein Beschluss bekanntzugeben.

TOP 2

Bericht zum Beteiligungsgeschehen der kommunalen Unternehmen im IV. Quartal 2021

Zu diesem TOP sind die Geschäftsführer der kommunalen Unternehmen anwesend. Den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses liegt eine Übersicht zum Beteiligungsgeschehen im IV. Quartal 2021 vor.

Herr Kalbas stellt fest, dass die GWG die geplanten Erlöse erzielt hat, die Entwicklung sei stabil. Lediglich die Mieten der Gewerbeeinheiten seien nicht in vollem Maß zufriedenstellend, lägen mit 97 % unter der geplanten Auslastung. Er erläutert dies anhand der aktuellen Entwicklung. Der Jahresabschluss 2021 werde zurzeit erstellt, auch hier sei für das gesamte Jahr mit einer planmäßigen Entwicklung zu rechnen.

Bezugnehmend auf die Entwicklung des Bürgerhauses stellt er dar, dass die Verluste und somit die notwendigen Ausgleichszahlungen durch die Muttergesellschaft nicht in dem erwarteten Maße ausfielen. Diese seien mit einer Höhe von 195 Tausend Euro als vergleichsweise gering einzuschätzen.

Auf Frage Herrn Kagelmans erläutert er, dass der Saldenausgleich infolge der Planungen des vorherigen Wirtschaftsjahres errechnet werde. In den hohen geplanten Saldenausgleich für 2021 in Höhe von ca. 600 Tausend Euro seien die erwarteten Verluste durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie bereits eingerechnet. Geringere Verluste wurden durch Ausgleichszahlungen des Bundes sowie das Kurzarbeitergeld ermöglicht.

Es folgen Nachfragen bezüglich der erwarteten auszugleichenden Verluste im Jahr 2022 und eine Diskussion zur zukünftigen Entwicklung des Bürgerhauses. Herr Menzel kritisiert die Notwendigkeit der GWG, die Bürgerhaus Niesky GmbH mit Zahlungen zu unterstützen und befürchtet zu hohe Verluste für die Muttergesellschaft GWG. Er bittet um eine konzeptionelle Auseinandersetzung.

Herr Kagelmann regt alternative Lösungsvorschläge für das Konzept und die Geschäftsführung des Bürgerhauses an und wünscht sich eine professionelle Betrachtung der Geschäfte des Bürgerhauses durch einen außenstehenden Experten.

Frau Uhlemann fasst die Wortmeldungen zusammen und bittet um ein gemeinsames Gespräch an anderer Stelle. Herr Kalbas verweist auf die schwierigen zurückliegenden Jahre, zeigt sich einer konzeptionellen Auseinandersetzung gegenüber aufgeschlossen. Herr Kagemann und Herr Menzel werden von Frau Uhlemann und Herrn Kalbas innerhalb der nächsten zwei Wochen zu einem Gespräch eingeladen.

Herr Halke sieht in der Auslastung des großen Saales ein wesentliches Problem der Bürgerhaus Niesky GmbH und verweist auf die fehlende Normalität der letzten zwei Jahre. Diese seien nicht vergleichbar.

Herr Mrusek fragt nach dem laufenden Jahr 2022 der GWG Niesky mbH und möchte insbesondere erfahren, ob Bautätigkeiten infolge der Baupreise und des Materialmangels zurückgestellt werden. Herr Kalbas informiert, dass eine Planung bereits seit dem letzten Jahr quartalsweise erfolge und Investitionen geplant seien. Eine Unsicherheit im Hinblick auf energetische Sanierung sei spürbar. Mitunter werden Maßnahmen in vertretbarer Weise verschoben, da die Verfügbarkeit von Handwerkern eingeschränkt sei.

Herr Ludwig verweist bei seinen Ausführungen zur Berichterstattung des IV. Quartals 2021 der Stadtwerke Niesky GmbH insbesondere auf die Diskrepanz zwischen den geplanten und den tatsächlichen Erlösen. Dies sei Folge des temporären Ausfalls des Holz hackschnitzelheizkraftwerkes. Eine Betriebsabrechnung für den Freizeitpark konnte noch nicht erfolgen, da der Jahresabschluss noch nicht fertiggestellt sei. Trotz Abweichungen vom Plan geht er von einem stabilen Jahresergebnis aus, verweist an dieser Stelle aber auch auf die steigenden Energiepreise.

Auf Frage Herrn Beinlichs erklärt Herr Ludwig den Umgang mit den gestiegenen Energiepreisen am Markt und äußert seine Hoffnung, dass sich der Preis stabilisiere.

Herr Menzel fragt, ob die Versorgungssicherheit langfristig gesichert sei. Herr Ludwig sieht trotz der allgemeinen Unsicherheit die Versorgung zurzeit nicht gefährdet und verweist auf das bestehende Notfallkonzept.

Herr Halke möchte wissen, ob die Lieferung durch das Hackschnitzelheizkraftwerk an den Ölpreis gekoppelt sei. Herr Ludwig verneint dies, die Verträge würden langfristig geschlossen.

TOP 3

Vorberatung eines Stadtratsbeschlusses

1. Satzung zur Änderung der Satzung zur Benutzungsordnung der Stadtbibliothek Niesky

Herr Girbig erklärt, dass die vorliegende Satzungsänderung auf Wunsch der Leitung der Bibliothek eingebracht werde. Damit könne den Teilnehmern von geförderten, zeitlich begrenzten Projekten die Nutzung der Bibliothek während der Projektdauer kostenfrei gestattet werden. Zusätzlich wurde ein Passus für den Umgang mit der möglichen Erhebung der Umsatzsteuer eingefügt. Dies werde in nächster Zeit bei alle veränderten Gebührensatzungen erfolgen.

Die Mitglieder des Verwaltungsausschusses sprechen sich mit 8 Jastimmen ohne Gegenstimme und ohne Stimmenthaltung für das Einbringen der Beschlussvorlage in den Stadtrat aus.

TOP 4

Informationen aus dem Technischen Ausschuss

Frau Uhlemann erklärt den Stadträten die behandelten Themen aus dem Technischen Ausschuss. Behandelt wurden verschiedene Informationen über Bauanträge und ein Antrag auf Verwendung von Mitteln aus dem Verfügungsfonds für ein Bürgerfest. Dabei wurde die Höhe des Zuschusses diskutiert und eine Verringerung des beantragten Zuschusses auf 2 Tausend Euro beschlossen. Eine Rücksprache mit dem Antragsteller, ob die Umsetzung auch mit der geringeren Bezuschussung möglich sei, erfolge. Es folgt eine Diskussion, in der Herr Menzel Auskunft über den Antrag und das geplante Bürgerfest gibt.

Frau Uhlemann berichtet in diesem Zusammenhang über die zugrundeliegende Diskussion im Technischen Ausschuss. Sie stellt eine Auswertung des Umganges mit dem Verfügungsfonds zum Ende des Jahres in Aussicht auf, wirbt erneut für den Verfügungsfonds und erwähnt andere Förderoptionen für bestimmte Projektideen.

TOP 5

Mitteilungen der Verwaltung

Frau Uhlemann informiert, dass die Stadt Niesky sich erfolgreich beim Programm „Jugend entscheidet“ beworben habe. Frau Baumann ergänzt anhand einer den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses vorliegenden Übersicht die allgemeinen Zielstellungen des Projektes sowie die Akteure des Prozesses. Sie informiert, dass das sogenannte „Kommunale Team“ aus der Steuer- und Entwicklungsgruppe hervorgehen sollte, die in der Stadt bereits mit der Beteiligung von Jugendlichen betraut ist. Weiterführende Informationen würden den Stadträten zur Verfügung gestellt, wenn sie der Stadt vorliegen.

Herr Halke erinnert an vorangegangene Bemühungen um die Beteiligung Jugendlicher und bittet um eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Schulen. Er befürwortet die Entwicklung eines Gremiums zur Beteiligung von Jugendlichen, deren Mitglieder regelmäßig Nachwuchs generieren.

Herr Mrusek schließt sich den Ausführungen an und berichtet von vorherigen Veranstaltungen. Er äußert Bedenken über die Eingrenzung der Altersstufe auf 12 bis 17 Jahre, die vom Programm vorgegeben ist.

Herr Kagelmann spricht sich ebenfalls für eine stärkere Einbeziehung der Schulen aus, er habe bereits mit einem Schülersprecher des Friedrich-Schleiermacher-Gymnasiums gesprochen. Auch er berichtet über Erfahrungen, die in der Stadt mit der Beteiligung Jugendlicher gemacht worden. Er äußert seinen Wunsch, Nachwuchs für den Stadtrat zu gewinnen. Dies sei auf verschiedenem Weg möglich und beinhalte neben der Gewinnung von Jugendlichen die Verdeutlichung von kommunalen Entscheidungsprozessen, nicht jedoch die reine Projektfinanzierung.

Herr Menzel unterbreitet den Vorschlag, den Jugendlichen die Kommunalpolitik im Rahmen eines Ganztagsangebotes an den Schulen nahezubringen.

Frau Uhlemann fasst die Wortmeldungen zusammen und sichert zu, diese bei der Durchführung des Prozesses zu berücksichtigen, wenn dies mit dem Programm vereinbar seien.

Frau Uhlemann erinnert an die Vorstellung des Vereins „Freunde des Gymnasiums Niesky e. V.“ und deren Anträge bei der „Partnerschaft für Demokratie“. Nach positivem Fördermittel-

bescheid könne der lokale Cartoonist „Kümmel“ bei zwei Dialogveranstaltungen der Stadt als Live-Zeichner tätig sein. Die Themen könnten durch die Stadt gesetzt werden. Ebenso befürwortet wurde der vorgestellte Fördermittelantrag zur Entwicklung des „Parks der Generationen“.

TOP 6

Anfragen und Anträge der Stadträte

Herr Kagelmann formuliert einen Auftrag an die Verwaltung: Er bittet um die Belegung der Bibliothek durch ein Café in Kombination mit der Bibliothek nach Art einer Begegnungsstätte. Er möchte in diesem Zusammenhang wissen, ob dafür eine Bereitschaft der Beschäftigten der Bibliothek vorstellbar sei. Auch Herr Mrusek vermisst ein Café in der Stadtmitte. Herr Menzel spricht ebenfalls die dafür nutzbaren Räumlichkeiten in der Bibliothek an und schlägt eine konzeptionelle Entwicklung vor. Dies findet allgemeine Zustimmung. Herr Halke vermutet, dass das Betreiben eines solchen Café`s nur im Ehrenamt möglich wäre. Frau Uhlemann fasst die Argumente zum Vorschlag zusammen und spricht sich für ein niedrigschwelliges Angebot aus.

Herr Menzel stellt den Antrag an die Untere Straßenverkehrsbehörde, die Errichtung einer Einbahnstraße vor der Bibliothek zu prüfen. Herr Mrusek empfiehlt die Aufstellung von festen Blumenkübeln, um den Bereich vor dem Eingang der Bibliothek zu schützen. Folgend werden verschiedene Vorschläge diskutiert.

Herr Menzel erinnert an die Idee für die Errichtung eines Teststrings für Schienenfahrzeuge in der Nähe der Stadt (Tetis), die im letzten Jahr oft diskutiert wurde. Frau Uhlemann informiert, dass sie in ihrer Funktion als Oberbürgermeisterin Mitglied in einer interministeriellen Arbeitsgruppe ist. In dieser findet ein Austausch mit Vertretern unterschiedlicher Ministerien des Freistaates Sachsen, der Landesdirektion und des Regionalen Planungsverbandes sowie der Staatskanzlei, des Landkreises Görlitz und dem Bürgermeister der Gemeinde Hähnichen statt. Sie berichtet, dass die Suche nach einem Investor bisher nicht erfolgreich war. Eine Weiterentwicklung des Projektes sei ihrer Ansicht nach angezeigt. Kurzfristiges Ziel sei es, dem jetzigen Stillstand entgegenzuwirken und verstärkt ins Gespräch zu kommen sowie eine vertiefte Standortanalyse einschließlich der Prüfung der Machbarkeit des Projektes.

Herr Gothan sieht den Bedarf der Unternehmen für eine weitere Teststrecke in Deutschland, befürchtet jedoch, dass diese aufgrund des langen Entscheidungszeitraumes nicht in der Region um die Stadt Niesky entstehe. Dem stimmt Frau Uhlemann zu, die wirtschaftliche Chance für die Region könne durch eine zu abwartende Haltung verspielt werden.

Herr Mrusek sieht die abwartende Haltung der Akteure ebenfalls. Herr Gothan erwägt, seinerseits den Kontakt zum Landrat Herrn Lange zu suchen.

Der Bürger Herr Schwinner-Strachwitz berichtet, dass er sich ebenfalls um Transparenz des Projektes bemühte. Frau Uhlemann informiert, dass sie sich in der Verantwortung um Informationen zum Fortgang des Projektes für Stadträte und der Bürger sieht. Sie verweist auf die Bürgersprechstunden im Rathaus, in der das Gespräch gesucht werden kann, jedoch auch darauf, dass in mancherlei Hinsicht eine Verschwiegenheit zu wahren ist, gegen die nicht verstoßen werden kann. Sie äußert den Wunsch, bereits bestehende Teststrecken zu besichtigen und dort Gespräche vor Ort zu führen - gemeinsam mit interessierten Stadträten, Unternehmen und Bürgern.

Herr Menzel bittet die Stadtverwaltung, das Gespräch mit Vertretern des Waggonbaus zu suchen. Dies könne auch als Geste zur Unterstützung der Belegschaft verstanden werden, nur ein Kontakt zur Gewerkschaft reiche seines Erachtens nicht aus. Frau Uhlemann sind Probleme des Unternehmens mit Investoren bekannt, es könne hier Solidarität mit den Beschäftigten gezeigt werden. Sie spricht sich für die Gewinnung neuer Unternehmen aus. Eine Unterstützung der Beschäftigten auf emotionaler Ebene sei auch den Stadträten möglich.

Zur bevorstehenden Landratswahl fragt Herr Menzel zur Einteilung der Wahlhelfer. Frau Uhlemann erklärt, dass die Planung erst begonnen hätte. Sie erklärt, wo und auf welche Art Unterstützungsunterschriften für potentielle Landratskandidaten geleistet werden können.

Auf Frage Herrn Beinlichs erklärt Frau Giesel den Stand der Ausschreibung für ein Grundstück auf dem Wiesenweg.

Es liegen keine weiteren Anträge bzw. Anfragen vor. Frau Uhlemann beendet den öffentlichen Teil der Sitzung.

Kathrin Uhlemann
Vorsitzende des Verwaltungsausschusses

Halke
Mitglied des
Verwaltungsausschusses

Kagelmann
Mitglied des
Verwaltungsausschusses

Baumann
Protokollantin